

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Zeitung  
Vierundsechzigster



für alle Stände.  
Jahrgang.

Nr. 120.

Hirschberg, Mittwoch, den 24. Mai

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Infektionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf.

\* Hirschberg, 23. Mai. (Politische Uebersicht.) Aus den bereits mitgetheilten Erklärungen des Grafen Andrassy über die orientalischen Angelegenheiten tritt wiederum die bisherige Friedenspolitik der Drei-Kaisermächte ungeschwächt hervor, indem der Standpunct festgehalten wird, sich jeder gewaltthätigen Intervention zu enthalten. Graf Andrassy konnte seinen magyarischen Landsleuten kaum eine erfreulichere Mittheilung machen, als diese Versicherung, daß Oesterreich nicht daran denke, in den sauren Apfel der militärischen Occupation zu beißen, und die Enthaltungspolitik war ebenfalls rasch bei der Hand, eine laute Declaration in diesem Sinne zu veranstalten. Allein getreu dem Princip der Berliner Conferenzen, kein Princip als das allgemeine der Friedenserhaltung in diesen Angelegenheiten aufzustellen, lehnte Graf Andrassy es ab, sich die Hände im Voraus binden zu lassen. — Bezüglich der Berliner Conferenz hat die „Times“ den Einfall, die Beschlüsse derselben als etwas vorher Abgemachtes darzustellen. Sie will damit jedenfalls eine Grundlage für das Verhalten Englands zu den Conferenzbeschlüssen finden. Dem stellt die „Nat. Ztg.“ entgegen, daß das Project des Fürsten Gortschakoff für Oesterreich unannehmbar war und daß es allein der vermittelnden Intervention Deutschlands und der Friedensliebe des Kaisers von Rußland zu verdanken ist, wenn auf der Berliner Conferenz eine volle Einigung erzielt wurde. — Nach einem Telegramm der „Schl. Ztg.“ vom 22. d. aus Wien war die Antwort Englands auf das Memorandum der Ostmächte bisher noch nicht eingetroffen. Die „Deutsche Z.“ will wissen, der englische Botschafter Buchanan reise heute behufs Notification der ablehnenden Antwort seines Cabinets nach Pest. — Nach einem Telegramm des Hirsch'schen Bureau's soll die Pforte, was kaum glaublich erscheint, das in Berlin vereinbarte Programm der Ostmächte nicht annehmen können, da sie die Insurgenten niemals als Kriegsführende anzuerkennen vermöge. — Wie die „Agence generale russe“ meldet, ist ihr aus Ragusa eine Bestätigung des auf den deutschen Consul Herrn v. Richtenberg in Mostar verübten Attentates zugegangen. Nach derselben Quelle hat der bisherige Director der „Russ. Welt“, General Tschernajew, seine Stelle aufgegeben, um nach Serbien zu gehen und die dortigen Festungen zu inspizieren; er wolle beim Ausbruch des Krieges dort Dienste nehmen. Er, wie sein in ägyptische Dienste getretener Vorgänger General Fadesjew waren nicht mehr activ, sondern hatten schon vor ihrem Unternehmen unter fremden Fahnen ihre Demission aus russischen Diensten gegeben. — Der „Polit. Corresp.“ zu Folge nähert sich die bulgarische Insurrection immer mehr dem Centrum der Provinz. Aus Rußschuk wird gemeldet, daß die dortige Bevölkerung Vorkehrung treffe gegen einen etwaigen Ueberfall durch die Insurgenten. — Die Auswanderung aus Constantinopel

scheint bereits begonnen zu haben. Am 13. trafen von dort in Athen 810 Personen ein, die der Gährung aus dem Wege gingen. Weitere Flüchtlinge waren angekündigt. Der griechische Gesandte in Constantinopel hat außer der „Salamina“ noch ein Kriegsfahrzeug verlangt, da sämtliche Gesandtschaften in Constantinopel von den Matrosen ihrer Stationschiffe bewacht werden. — In Griechenland hat die Affaire von Salonichi große Aufregung hervorgerufen; wie man der „P. C.“ aus Athen, 14. d. M. schreibt, sind alle thessalischen Bandenführer, Cretenser und Abenteurer auf den Beinen, doch hat die Regierung bisher ihnen den Uebertritt über die Grenze verwehrt.

\* Berlin, 22. Mai. (Bermischtes.) Der künftige Präsident des Reichskanzleramts, Hofmann und Staatssecretär von Bülow sind zu preussischen Staatsministern ernannt. — Wie die „Magd. Ztg.“ mittheilt, hat am Freitag Nachmittag in der Wohnung des Fürsten Bismarck die Uebergabe des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Magdeburg durch eine Deputation aus Magdeburg Statt gefunden. — Der Cultusminister Dr. Falk hat die Schulbehörden angewiesen, denjenigen Lehrern, welche in der Pfingstwoche den Lehrertag in Erfurt besuchen wollen, hierzu Urlaub zu ertheilen. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht heute die erste Monatsübersicht (pro April) über die nach dem Reichs-Musterschachsel vom 11. Januar d. J. niedergelegten Muster und Modelle. Das Ergebnis entspricht in keiner Weise den Erwartungen, denn bei sämtlichen deutschen Gerichten haben nur 68 Urheber (1094) Muster und Modelle niedergelegt und manche wichtige Industriebezirke, wie Schlesien und Elbafuß-Verbindungen, sind in der Uebersicht gar nicht vertreten. — Sr. M. Schiff „Elisabeth“ ist am 18. d. zur Ueberführung nach Kiel in Danzig in Dienst gestellt. Sr. M. Knbt. „Comet“ ist am 18. d. Nachmittags von Kiel nach dem Mittelmeer in See gegangen. Sr. M. Knbt. „Nautilus“ ist am 19. d. früh in Port Said eingetroffen und beabsichtigte noch an demselben Tage nach Constantinopel in See zu gehen. — Die Post- und Eisenbahnkarte von dem deutschen Reich in 12 Blättern, bearbeitet im Coursbureau des kaiserlich-deutschen General-Postamtes, Berlin, 1874, Maßstab von 1:600,000, ist durch die sieben erschienenen Blätter 9 und 10 vollendet. In dem „Berliner lithographischen Institute“ gestochen, enthält dieses bedeutende Kartenwerk die genaue Angabe sämtlicher Eisenbahnen und Poststraßen mit Anführung der Entfernungen in Kilometern. Die Landkarten-Handlung von J. H. Neumann in Berlin hat den Vertrieb der Karten übernommen. Ein einzelnes Blatt kostet 2 M. — Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „In verschiedene Blätter ist die Notiz übergegangen, daß der hiesige türkische Botschafter während der Minister-Versprechungen am 13. d. M. bei dem Reichskanzler und Staats-Secretär des Auswärtigen Amtes sich habe anmelden lassen, jedoch von demselben nicht habe empfangen werden können. Wir sind in der Lage, diese Nachricht als vollkommen unwahr zu bezeichnen.“ — Der Präsident des montenegrinischen Senats, Petrovich, ist, wie die „Wes.-Ztg.“ erfährt, nach wiederholten Versprechungen mit Fürst Bismarck am Freitag nach Wien abgereist, wo er mit dem Grafen Andrassy conferiren und dann nach Berlin zurückkehren wird. — Der in Hamburg erscheinende socialdemokratische „Wähler“

macht „vorläufig“ 36 Wahlkreise namhaft, welche seitens der socialdemokratischen Partei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in hervorragender Weise berücksichtigt werden sollen.

— (Zum Proceß Arnim.) Das hiesige Stadtgericht hat nachfolgenden Steckbrief erlassen: Der kaiserlich deutsche Votischer z. D., Wirkliche Geheimer Rath, Dr. jur. Graf Harry v. Arnim, am 3. October 1824 zu Weiskelch geboren, ist wegen vorfälliger Velleitenschaft amtlich anvertrauter Urkunden zu neun Monaten Gefängniß, wovon ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen, rechtskräftig verurtheilt. Diese Strafe hat bisher nicht vollstreckt werden können. Es wird ergebenst ersucht, auf den Grafen Harry von Arnim zu vigiliren, ihn im Betretungsfall festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die Königl. Direction des Strafgefängnisses am Böhmensee abzuliefern. Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verehrlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert. Berlin, den 16. Mai 1876. Kgl. Stadtgericht, Abth. für Untersuchungsachen, Deputation VII. für Vergehen. Graf Arnim befindet sich bekanntlich schon seit längerer Zeit in Florenz.

Münster, 21. Mai. Der „Nordb. Allg. Zig.“ wird von hier geschrieben: „Daß bei der hiesigen bischöflichen Vermögensverwaltung Gelder und viele Acten vermißt wurden, als der Staats-Commissar Ober-Regierungsrath Sebke am 13. April cr. sein Amt antrat, ist schon anderweit berichtet. Erst jetzt erfährt man indeß Zuverlässiges über den Umfang der Weglassungen: In der „Wirthschafts-Casse“ fand sich nicht nur kein einziges Geldstück oder Werthpapier, sondern auch kein Cassenbuch, keine Etats, Jahresrechnungen, Beläge. Genug, nicht ein einziges Schriftstück gab Auskunft über die bisherige Cassenverwaltung! In der Registratur fehlten zahlreiche Actenstücke, gerade diejenigen über die wichtigsten Vermögensobjecte; auch das Actenverzeichnis und alle Journale sind weggeschafft. Eine dreifache Verhöhnung der Staatsgesehe läßt sich schwer denken. Trotzdem haben die Behörden den Thätern nicht die Schadenfreude fruchtloser Dausuchungen bereitet; die geschickte Auswahl eines sicheren Versteckes konnte ja hier nicht schwer sein, zumal man nach dem Geheze viele Monate Zeit hatte, den Plan zu entwerfen. Das Gericht hat vielmehr sämmtliche frühere Vicariatsbeamte und andere Personen als Zeugen vernommen. Alle Vernommenen haben, soviel man hört, beschworen, Nichts von der Fortschaffung zu wissen. Um so erfreulicher ist die Nachricht, daß der Staatscommissar gestern und vorgestern durch zweitägige Dausuchungen bei dem ehemaligen Generalvicar, Domcapitular Dr. Giese, und mehreren Geistlichen das unter die bischöfliche, jetzt staatliche Verwaltung gehörige Vermögen mehrerer Missionstiftungen, zum Betrage von mehreren Hunderttausend Thälern, nebst allem Zubehör vorgefunden und mit Beschlagnahme belegt hat.“

Köln, 21. Mai. Gestern Morgen passirte in einer hiesigen Seifabrik ein beklagenswerther Unfall. Als nämlich aus einem Kessel heißes Wasser in einen Reservestessel eingelassen wurde, ertönte plötzlich aus diesem ein klägliches Jammergeschrei. Sofort wurde der Krabnen zugebrocht und man fand, daß in dem Reservestessel zwei Arbeiter beschäftigt waren. Man hatte geglaubt, dieselben hätten den Reservestessel bereits verlassen. Beide Arbeiter sind förmlich verbrüht. Sie wurden nach dem Hospital gebracht. Einer derselben lag gestern Abend bereits im Sterben.

— Das erzbischöfliche Generalvicariat hat eine vierteljährige Kirchencollecte „für die nothleidenden (gesperrten) Geislichen der Erzdiöcese“ angeordnet. Die bis jetzt aufgebrauchten Mittel scheinen nicht sehr bedeutend zu sein; wenigstens klagen viele Gesperre über die spärlich bemessene Entschädigung, die sie erhalten. Für den Fall der Amtsentsetzung des Erzbischofs Metchers werden die Landdechanten „quasi-bischöfliche Jurisdiction erhalten“, d. h. durch den Papst ermächtigt werden, die Dispensationen, Vollmachten zc. zu erteilen, welche nach dem gemeinen Rechte von den Bischöfen erteilt werden. Ein ähnliches Arrangement ist bekanntlich bereits in der Paderborner Diöcese getroffen.

Bremen, 22. Mai. Die Bremer Wollwäscherei in Burglesum ist heute Nacht in Iebergebrannt außer dem Schornstein, dem Kesselhaus und dem Maschinenhaus. Nur ein kleiner stark beschädigter Theil der ungewaschenen Wolle ist geborgen worden. Alle Maschinen, Trockenmaschinen und Kammmaschinen sind total ruiniert. Der Schaden wird auf 1½ Millionen geschätzt, woran mehrere Feuerversicherungs-Gesellschaften participiren.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 22. Mai. Das italienische Ministerium hat, wie die „Montagsrevue“ meldet, Verhandlungen mit dem Bankhause Rothschild eingeleitet, die im Wesentlichen auf eine Reduktion der im Baseler Vertrage fixirten Ablösungssummen für die italienischen Linien der Südbahn hinauslaufen. — Die „Montagsrevue“ glaubt bestimmt zu wissen, daß die österreichische Regierung eine gleichviel wie geartete Modification des

Wiener Vertrags und der Baseler Convention auf das Entschiedenste perhorrescirt, insbesondere alle eine Ermäßigung des Kaufpreises anstrebende Zumuthungen für absolut unacceptirbar erklärt und daß sie eine gleich energische Haltung von der Verwaltung der Südbahn und dem Bankhause Rothschild erwartet. Die italienische Regierung habe nur die Wahl, die Convention anzunehmen oder abzulehnen.

Pest, 22. Mai. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Budgetausschusses der Reichsrathsdelegation wurde das Budget für das Kriegsministerium berathen und hierbei Titel 16 des Ordinariums „Genie- und Militär-Audirection“ mit 2,100,000 Fl., mithin mit einem Abstrich von 25,351 Fl. eingestellt. Bei Berathung des Postens „Fond für militärische Stellvertreter beantragte Demel, einschließlich der Zinsen des Capitals 10 Millionen Capital aus diesem Fond in einen eigenen Posten als Einnahmen einzustellen. Nachdem mehrere Redner gegen diesen Antrag gesprochen hatten, bemerkte Graf Andrássy, daß über die Nützlichkeit der proponirten Maßregel bezüglich der Erleichterung der Steuerzahler, die Ansichten getheilt seien. Der Minister wies im Fortgange seiner Rede darauf hin, daß der Fond für militärische Stellvertreter in Momenten augenblicklichen Bedarfs die Aufbringung von Geldmitteln, bevor solche von den constitutionellen Factoren vortri ten, bedeutend erleichtere. Außerdem könne es keinen guten Eindruck machen, wenn ein Staat alle seine Capitalien zur Bestreitung der laufenden Bedürfnisse aufzubre. Er müsse auf das Entschiedenste Allen entgegenreten, was den Schein trage, als ob die Monarchie nicht im Stande wäre, die zur Erhaltung der Wehrkraft notwendigen Lasten zu tragen. Der Antrag Demel wird hierauf mit 10 gegen 8 Stimmen abgelehnt, worauf Sturm im Namen der Mitglieder Demel, Schaub, Groß, Ritter, Walterskirchen ein Minoritätsvotum anmeldete.

— Die Reichsdelegation hat das Ordinarium und das Extraordinarium des Marinebudgets angenommen und zwar ersteres mit einem Gesamtabstrich von 572,360 Fl., letzteres nach der Regierungsvorlage.

Italien. Rom, 22. Mai. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung der Commission zur Prüfung der Baseler Convention gab der Ministerpräsident und Finanzminister Depretis nähere Aufklärungen bezüglich der fraglichen Vereinbarungen und befehlt noch weitere Aufklärungen vor. Irgend ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Frankreich. Paris, 22. Mai. Die Zuschrift, welche Prinz Jerome Napoleon an seine Wähler in Corsica gerichtet hat, ist nunmehr veröffentlicht. In derselben erkennt der Prinz die Existenz der Republik an und erklärt, der Patriotismus gebiete dieselbe mit Nothwendigkeit, sie sei die einzige mögliche Regierungsform, er acceptire die Lage der Dinge loyal und ohne jeden Hintergedanken.

— Bei den gestern für die von der Deputirtenkammer castrierten Wahlen Statt gegebenen Ersatzwahlen wurden ein Monarchist, 4 Bonapartisten und 6 Republikaner gewählt. Außerdem sind 2 Stichwahlen nothwendig. Die 6 jetzt von Republikanern eingenommenen Sitze gehörten bei der ersten Wahl sämmtlich den Monarchisten an.

Belgien. Brüssel, 22. Mai. Bei den Wahlen zu den Provinzialräthen haben die Liberalen in Antwerpen und Nicelles, welche bisher durch clerikale Mitglieder vertreten waren, den Sieg davongetragen. Es ist daher wahrscheinlich, daß auch bei den am 4. Juni Statt findenden Ergänzungswahlen zur Deputirtenkammer die Liberalen die Majorität erhalten werden.

England. London, 22. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Premier Disraeli auf die Anfrage Campbell's, es sei wahr, daß England sich außer Stande gesehen habe, den Vorschlägen der Nordmächte hinsichtlich der orientalischen Frage, denen Frankreich und Italien seitdem beigetreten seien, beizupflichten, er glaube, daß diese Vorschläge der Pforte noch nicht förmlich mitgetheilt worden seien. Es sei daher noch nicht möglich, dieselben dem Parlamente vorzulegen.

— Im Oberhause brachte Lord Granville die Angelegenheit gleichfalls zur Sprache. Earl Derby erklärte, das Cabinet habe nach reiflicher Ueberlegung sich entschlossen, den Vorschlägen der Conferenzmächte nicht beizutreten. Lord Derby stellte zugleich bestimmt in Abrede, daß der Beitritt etwa verjagt worden sei, weil man England zur Berathung der Vorschläge nicht mit gezogen habe. Wenn man hätte als sicher annehmen können, daß die Vorschläge der Conferenzmächte voraussichtlich zum Frieden mit den Insurgenten führten, so würde dieser Umstand sicher von Einfluß gewesen sein. Eine Mittheilung der Gründe, welche das Cabinet bestimmt hätten, seinen Beitritt zu versagen, sei nicht möglich ohne eine Mittheilung der Vorschläge der Conferenzmächte selbst. Letztere seien aber der Pforte noch gar nicht mitgetheilt, und eine Modification derselben liege deshalb nicht außer den Grenzen der Möglichkeit.

**Türkei.** Smyrna, 22. Mai. Das österreichische Kanonenboot „Nautilus“ ist gestern hier eingetroffen.

**Amerika.** Philadelphia, 22. Mai. Die Ausstellungscommissare ernannten 250 Preisrichter, wovon die Hälfte Ausländer sind. Die Berichte der Preisrichter sollen so zeitig erstattet werden, daß die Prämientheile vor dem 31. Juli Statt finden kann.

**Asien.** Bombay. In der „Edln. Ztg.“ wird ein Schreiben von hier anlässlich Deutschen veröffentlicht, worin gegen die Ernennung des Herrn Charles Kapp zum Consul des Deutschen Reiches hier selbst Protest eingelegt wird.

### Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 22. Mai. (Abgeordnetenhaus. — 59. Sitzung.) In der heutigen Sitzung kam die Vorlage über den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden zur Verathung. Abg. Warburg richtet an das Haus die Bitte, das Zustandekommen des Gesetzes nicht durch Ueberweisung des Entwurfs an eine Commission in Frage zu stellen. Die Vorlage entspreche einem lange gefühlten Bedürfnisse, wenn auch eine Modification derselben in einzelnen Punkten wünschenswerth erscheine. Weder der jüdische Cultus, noch die Ausübung der Pflichten der Wohlthätigkeit, die dem Juden religiöses Gebot sei, noch der jüdische Schulunterricht könne — wie man von einigen Seiten behauptet habe — durch den Gesetzentwurf geschädigt werden. Im Gegentheil werde in Beziehung auf die beiden ersten Punkte die bisherige Schranke erweitert, und was die Schule betreffe, so halte er eine specifisch jüdische Schule überhaupt für zwecklos, da dieselbe nur zu confessionellem Hader führe. Abg. v. Sybel wies darauf hin, daß die Abweisung eines ähnlichen Antrages der Abgg. Klotz und Virchow bei der evangelischen Synodalordnung zu den Consequenzen führe, auch dieses Gesetz abzulehnen. Denn zwar liege ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden Fällen darin, daß der Christliche Dissident durch seinen Austritt aus der Kirche noch nicht aus dem Christenthume ausgeschlossen sei, während der Jude bisher mit seinem Austritt aus der Synagogengemeinde auch aus dem Judenthume austreten mußte, aber hier könne von Gewissenszwang nicht die Rede sein, weil kein Jude gezwungen sei, an einem ihm mißfälligen Cultus Theil zu nehmen, sondern es handle sich um eine reine Finanzsache und es bedeute einen großen Mangel an Gemeinsinn, wenn man aus kleinen Beschwerden Anlaß nehmen wolle, der Gesamtheit seine Leistungen zu entziehen. Redner empfahl die Verweisung der Vorlage an die Justiz-Commission. Abg. Vaaler trat den Ausführungen des Vorredners entgegen, die thatsächlich die Gleichberechtigung der jüdischen mit den christlichen Religionsgemeinschaften negirten. Jeder Protestant habe das Recht, aus seiner Confession auszutreten, ohne sich einer anderen religiösen Gemeinschaft anzuschließen; dieses Recht bestreite man bisher den Juden. Allerdings sei der letztere nicht verpflichtet, an einem ihm mißfälligen Cultus Theil zu nehmen, aber gleichwohl sei es immerhin ein Gewissenszwang, die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, der man entfremdet sei, zu verlangen. Die damit zusammenhängende Frage der Beitragspflicht sei allerdings, sofern sie vom finanziellen Standpunkt betrachtet werde, keine Gewissensfrage; als eine Consequenz der Entscheidung über die Zugehörigkeit der Gemeinde habe sie aber eine principielle Bedeutung. Die Befreiung für die Christen der Gemeinden, aus der die Bedenken gegen die Vorlage hergeleitet werden, sei durchaus unberechtigt. Die innere Kraft des Judenthums sei nach dem Zeugniß einer Jahrtausende alten Geschichte groß genug, um der Hülfe des Executors entbehren zu können. Die Entscheidung über die Behauptung, daß die im Judenthume möglichen confessionellen Differenzen nur rein formaler Natur sein können, sei ein Eingriff in das innere Wesen der Religion. Den Katholiken gestatte man aus der Kirchengemeinschaft auszutreten und einen Theil des Kirchen-Vermögens mitzunehmen, den Protestanten gestatte man auszutreten, verweigere ihnen aber einen Antheil an dem Gelde der Kirche, den Juden endlich wolle man sogar den Austritt überhaupt veragen. Das sei eine Disparität, die durch nichts gerechtfertigt werden könne. Gegen eine Ueberweisung der Vorlage an eine Commission würde er nichts einzuwenden haben, wenn er die Garantie hätte, daß dann nach Lage der Geschäfte eine Erledigung in dieser Session noch möglich sei; da dies jedoch sehr unwahrscheinlich sei, so bitte er, die zweite Verathung im Plenum zu erledigen. Abg. Windthorst (Weppen) theilte den Wunsch, den Gesetzentwurf noch in dieser Session zu Stande zu bringen, empfahl aber gerade deshalb die Ueberweisung an die um 7 Mitglieder verstärkte Justizcommission. Das Haus beschloß gleichwohl die zweite Lesung im Plenum vorzunehmen, jedoch von der heutigen Tagesordnung abzusehen und die Petitions-Commission zu beauftragen, den Bericht über die zu der Vorlage eingegangenen Petitionen bei Gelegenheit der zweiten Verathung zu erstatten. Ohne wesentliche Debatte wurde hierauf der Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Hausirgeribes in zweiter Lesung nach den Beschlüssen der Commission angenommen. Zu dem Gesetzentwurf über die Umzugskosten der Staatsbeamten beantragte Abg. Löwenstein, die Beamten der vierten und fünften Rangklasse in Bezug auf die Höhe

der zu gewährenden Umzugsentschädigung gleichzustellen und demgemäß den Beamten der fünften Classe statt 300 Mark 500 Mark und resp. 10 Mark statt 8 Mark Transportkosten für je 10 Kilometer zu bewilligen. Trotz des Widerspruchs des Regierungs-Commissars Geh. Rath Rüdorff trat das Haus diesem Antrage bei und wurde derselbe mit einer ganzen Reihe nicht unwesentlicher Abänderungen, welche sämmtlich zu Gunsten der Beamten über die Regierungsvorlage hinausgehen, angenommen. Schließlich wurde auch der Gesetzentwurf über die Verlegung des Staatsjahres nach kurzer Debatte in zweiter Lesung unverändert angenommen, einschließlich des Specialetats für das erste Vierteljahr 1877. Schluß 2¼ Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr (Competenz-Gesetz).

Berlin, 22. Mai. (Herrenhaus. 10. Sitzung.) Das Herrenhaus genehmigte heute nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf, betr. die Auflösung des schlesischen Lehnsverbandes. Bei der ersten Verathung des Gesetzes über die Aufsichtsrechte des Staates bei der Vermögensverwaltung in den katholischen Diocesen gab Graf Brühl die Versicherung ab, daß es ihm auf ein „Märgesetz“ mehr oder weniger nicht ankomme und es immer schon ein erfreuliches Zeichen sei, wenn die Staatsregierung die Aussicht über das Vermögen der Bisthümer in die Hand zu bekommen suche, da sie damit zu erkennen gebe, daß sie die Vermögensverwaltung nicht länger mehr werde führen können. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzes wurden hierauf ohne jede Debatte angenommen. — Es folgte die Verathung der evangelischen Kirchenverfassung auf Grund des von der dazu niedergesetzten Specialcommission erstatteten Berichtes, in deren Auftrage Dr. v. Götler die für sie maßgebend gewesenen Gesichtspunkte darlegte. In Uebereinstimmung mit dem andern Hause habe man dieselben in den Fragen nach der Ausdehnung des Rechts des Staates zur Beschränkung der kirchlichen Selbstständigkeit und nach den Reuten gegen Uebergriffe der Kirche auf das staatliche Gebiet gefunden. An dem für die kgl. Sanction eines von einer Provinzial- oder Generalynode beschlossenen Gesetzes verlangten Erfordernisse einer Erklärung des Staatsministeriums, wonach gegen das Gesetz nichts zu erinnern sei, habe auch die Commission festgehalten, diesem Grundsatze aber in weniger scharfer Form als das Abgeordnetenhaus Ausdruck gegeben, dagegen sei mit dem Art. 16 auch die darin festgesetzte Grenze des kirchlichen Besteuerungsrechtes mit 5 gegen 5 Stimmen gestrichen worden. Persönlich sei er für Wiederherstellung des Artikels, weil das Besteuerungsrecht von Rechtswegen nur der Landesvertretung zuzuführen und diese daher zu bestimmen habe, in welchen Grenzen es andere Vertretungskörper ausüben dürften. — Gegen das Gesetz plaidirte zunächst Herr von Kleist-Regow, der sowohl bezweifelte, ob die Generalynodalordnung ordnungsmäßig zu Stande gekommen sei, als sich auch gegen den Inhalt des Staatsgesetzes wendete, welches eine wirkliche Selbstständigkeit der evangelischen Kirche auf unberechenbare Zeit hinaus illusorisch machen müßte, wie er an verschiedenen Bestimmungen des Gesetzes nachzuweisen suchte. Mindestens hätte die evangelische Kirche heute eine feste Dotation erhalten müssen, wie die katholische Kirche sie seit einem halben Jahrhundert besitze: statt dessen wolle man das kirchliche Besteuerungsrecht noch auf einem bestimmten niedrigen Procentfuß beschränken — also nichts als Misttrauen gegen die evangelische Kirche! Die vorherige Erklärung des Staatsministeriums, ob gegen ein Kirchengesetz etwas zu erinnern, errichte eine unerträgliche Schranke zwischen den kirchlichen Organen und ihrem Haupte und setze eigentlich die Minister an Stelle des letzteren. Jede Kirche bedürfe eines Bekenntnisses, dasselbe könne sich jedoch nur in Synoden erhalten, wenn alle Mitglieder derselben auf dem Boden des Bekenntnisses ständen, was auch nicht im Entferntesten der Fall. Ein Ministerium, das im Feuer des Culturkampfes stehe, sei nicht im Stande, der Kirche eine freiherrliche Verfassung zu geben. Der Cultusminister widerlegte hierauf den von dem Vorredner (v. Kleist-Regow) erhobenen Vorwurf, daß die Beschlüsse der Generalynode unter dem von ihm geübten politischen Druck zu Stande gebracht wären, und wies auf die überwiegende Majorität hin, welche die Interessen der Kirche durch die Annahme der Synodalordnung für nicht geschädigt erklärt hatte. Der Minister erinnerte sodann daran, daß das Herrenhaus ja immer von dem Gedanken durchdrungen gewesen, der Kirche, wo es irgend nothwendig sei, seine Hülfe nicht zu versagen. Durch das vorliegende Gesetz sei aber ein tüchtiger Schritt vorwärts gethan, auf dem Wege der gefunden und lebendigen Entwicklung der evangelischen Kirche. Andererseits hatte das Abgeordnetenhaus gethan, was sicher vielfach nicht erwartet worden und jedenfalls im Wesentlichen das, was die Regierung verlangen konnte, indem es mit Unterdrückung einer Reihe schwer wiegender Bedenken das Gesetz so angenommen, wie es vorlag. Die beschlossenen Aenderungen seine keine fundamentalen und es ließen sich dafür doch auch sachliche Gründe anführen. Schließlich macht der Minister auf die Verwirrung aufmerksam, welche durch das Scheitern des Gesetzes entstehen müßte, und führt dem Hause die Schwere der durch sein „Nein“ zu übernehmenden Verantwortung zu Gemüthe. Nachdem noch Graf Kraffow und Freih. v. Malshahn gegen,

Graf zu Stolberg-Wernigerode und Graf Eulenburg für die Vorlage ge'prochen, wird die Generaldebatte geschlossen und die Sitzung um 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Dienstag 11 Uhr vertagt. (Spezialdebatte der Kirchenverfassung, Gelege betreffend Halle-Cassel und Halle-Sorau-Cuben, Petitionen).

## Locales und Provinziales.

Hirschberg, 23. Mai.

— (Wahlergebnisse.) Ueber den Ausfall der heutigen Reichstagswahl liegen uns bis jetzt folgende Privat-Nachrichten vor: In Hirschberg erhielten im Wahlbezirk 1 (Wahllocal Rathhaus) v. Bunsen 333<sup>1</sup>/<sub>2</sub> v. Küster 9, Reg.-Ass. a. D. Wahl 1, im Wahlbezirk 2 (Wahllocal: Schulhaus in der Bahnhofstraße) v. B. 280, v. K. 4, im Wahlbezirk 3 (Wahllocal: Schwarzes Hof) v. B. 210, v. K. 4, im Wahlbezirk 4 (Wahllocal: Kynast) v. B. 269, v. K. 31, Wahl 4 Stimmen. Schmiedeberg: v. B. 428, v. K. 16; Warmbrunn: v. B. 240 v. K. 42; Schönau: v. B. 76, v. K. 38; Sunnersdorf: v. B. 180, v. K. 14; Herischdorf: v. B. 120, v. K. 3; Erdmannsdorf Fabrikgemeinde: v. B. 27, v. K. —; Mittel-Zilbertal: v. B. 58, v. K. 10; Grünau: v. B. 135, v. K. 24; Obenwiese: v. B. 62, v. K. 42; Adversdorf: v. B. 23, v. K. 65; Fischbach: v. B. 45, v. K. 65; Straupitz: v. B. 109, v. K. 10; Hermsdorf u. K.: v. B. 186, v. K. 1; Petersdorf: v. B. 76, v. K. 14; Gotschdorf: v. B. 35, v. K. 4; Alt-Kemnitz: v. B. 93, v. K. 18; Mairwalbau: v. B. 84, v. K. 46, zusammen bis jetzt, Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in 18 Ortschaften: v. Bunsen 3069, v. Küster 459 Stimmen.

• Rundschau. Interpellation Franz, Abg. v. Kirchmann. Vom Provinzial-Museum, Ex-Fürstbischof Dr. Förster. Prüfung von Volksschullehrern. Breslauer Stadttheater. Wahrscheinlicher Mord. Witterung.) Zur Interpellation Dr. Franz im Abgeordnetenhaus erhält die „Bresl. Ztg.“ von einem katholischen Geistlichen folgenden Einsand: „Die Interpellation Franz ist nun zwar schon durch den Minister aus der nebeligen Hülle herausgeschält worden, aber lange noch nicht so, wie sie es verdient. Der Accent liegt auf den Posten. Nun, — wenn da Angehöriges vorgekommen ist, trifft da wohl die Schuld die executiven Beamten? Hatte der Kirchenbeamte, der das Ausschließen besorgte, demselben gesagt, die Posten seien geweiht und dürften nach katholischen Grundsätzen nur von Priestern berührt werden; so würden dieselben aller Wahrscheinlichkeit nach sich damit begnügt haben, die Zahl zu constatiren. Man sieht, daß der Schuldige der Kirchenbeamte ist. Aber aller Wahrscheinlichkeit nach hat er geglaubt, daß sie nicht geweiht sein. Ohne Zweifel ist ihm bekannt gewesen, daß geweihte Posten nicht in Papier, sondern nur in Leinwand, die noch dazu eigens zusammengelegt sein muß, aufbewahrt werden dürfen. Da die beiden Posten nun geständiglich sich in Papier eingehüllt fanden und nun vermuthet werden kann, daß der Geistliche, der dieses Geschäft besorgt hat, frevelhafter Weise eine wichtige Ritusvorschrift seiner Kirche verletzt habe, so liegt die Vermuthung nahe, daß die Posten gar nicht geweiht waren. — Wären die Sachen da gelassen worden, wöhrn sie von Rechts wegen gehören, in der Kirche zu Gottwich, dann wäre dieses Alles vermieden worden. An dieser Translocation aber ist geständiglich die Polizei unschuldig.“ Das Schicksal der Franz'schen Interpellation, aus welcher die Ultramontanen Capital zu schlagen hofften, ist hiermit nun wohl vollends von der Tagesordnung abgesetzt. Das Resultat des neuesten Feldzuges ist eine vollständige Niederlage. Das Verdienst, dieselbe eingeleitet und mit Verständniß gefördert zu haben, gebührt, wie die „Bresl. Wrgztg.“ bemerkt, dem Abg. Dr. Franz.

Der Abg. v. Kirchmann hat sich nun endlich doch gemüßigt gesehen, dem Vorstande der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses schriftlich seinen Austritt aus der Fraktion anzuzeigen. Die weitere Consequenz würde wohl sein, daß Herr v. Kirchmann auch sein Mandat niederlegte. Es giebt gewiß keinen Wahlkreis in Preußen, ja in ganz Deutschland, der mehr differirte mit den Ansichten seines parlamentarischen Vertreters, als der Breslauer Wahlkreis mit den neuerdings „philosophisch“ amendirten Ansichten des Herrn v. Kirchmann differirt.

Die Verwendung der vom Provinzial-Landtage pro 1876 zur Anschaffung von Kunstwerken bestimmten Summe von 90,000 M. soll nach dem Beschlusse der Provinzial-Commission in folgender Weise in Auszucht genommen werden: a) zur Beschaffung von Gypsabgüssen nach antiken, mittelalterlichen und modernen Sculpturen, einschließlich Beschaffung eines Locales zur Unterbringung derselben 30,000 M., b) zur Anschaffung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände 15,000 M., c) zum Ankauf von Büchern und Werken, als Grundlage für eine Bibliothek 6000 M., d) zum Ankauf von Nachbildungen und Abbildungen bedeutender Kunstwerke 4500 M., e) zum Ankauf von Kupferstichen behufs Ergänzung der Väden der Kupferstichsammlung 4500 M., f) zum Ankauf von Gegenständen von culturhistorischer Bedeutung und zugleich künstlerischem Werth 15,000 M. mit der

Mahgabe, daß die hierbei nicht zur Verwendung kommenden Mittel die Summe ad b) zu verklärt zu haben. g) zur Anschaffung von Gemälden älterer und neuerer Meister 15,000 M. Für die einzelnen Disciplinen wurden Ankaufts-Commissionen (s. Nr. 11, und zwar ad a) Geh. Cabinetstath Dr. Prosch und Landes-Syndicus, Regierungsrath Marcinowski, ad b) Bauath Lud. d. un) P. of. Dr. Schulz, ad c) Prof. Dr. Caro, ad d) Prof. Dr. Schulz, ad e) Prof. Dr. Caro, ad f) Rector Dr. Luchz, ad g) Geh. Cabinetstath Dr. Prosch.

Das Kammergericht erkannte gestern auf Freisprechung des ehemaligen Fürstbischöfs Dr. Förster wegen der Excommunication des Probstes Aid in Kämbe, um deren willen derselbe zu 2000 Mark Geldbuße verurtheilt war. Das Obertribunal hatte das bezügliche Erkenntniß des Hofener Appellgerichts vernichtet und die Sache an das Kammergericht verwiesen. Das Kammergericht ging bei der Freisprechung von der Ansicht des Obertribunals aus, daß die Excommunication rein dem kirchlichen Gebiete angehöre und ein an sich zulässiges Strafmittel sei, welches nur unzulässig werde, falls eine Verlebensverweigerung hinzutrete, oder die Excommunication in unzulässiger Weise öffentlich verkündet werde. Beides sei im vorliegenden Falle nicht geschehen.

Die diesjährige zweite Prüfung der Volksschullehrer am tgl. Schullehrer-Seminar zu Reichenbach O.-L. findet sowohl für die betreffenden seminarisch gebildeten, als für die außerhalb eines Seminars für die Commissions-Prüfung vorbereitet gewesenen Lehrer vom 14. bis zum 19. August c. Statt. Die Besuche um Theilnahme an dieser Prüfung sind durch die betreffenden Superintendenten spätestens bis zum 13. Juli dem königl. Provinzial-Schul-Collegium in Breslau einzureichen.

Das Breslauer Stadttheater steht wieder einmal vor einer Crisis. Der defianirte Pächter desselben für die nächste Saison hat zu dem am 15. d. Mts. fälligen Termin die Cautionssumme nicht erlegt und der Theater-Actienverein hat die nachgeforderte Stundung derselben nicht bewilligt. Da sich außer Herrn Scherbath kein Pächter für das Stadttheater gemeldet hat, so darf man wohl auf die nächste Saison gespannt sein.

Unterm 22. d. Mts. meldet die „Br. Ztg.“ aus Breslau Folgendes: Am gestrigen Sonntag, früh Morgens, wurde die auf der Friedrichstraße Nr. 8 wohnhafte, 23 Jahre alte, unterbelebte Mathilde Krebs von der betreffenden Quartierhalterin todt in ihrem Bette aufgefunden. Das Gesicht der Ermordeten war zerkratzt und mit Blut besetzt, und bei genauer Besichtigung des Leichnams zeigten sich am Halse Finger- und Nägelabdrücke, so daß also mit Gewißheit anzunehmen sein dürfte, daß die Krebs erwidert und daher eines gewaltthätigen Todes verstorben ist. Nach der Aussage von Hausbewohnern soll ein kleiner unterlegter Mann bei der Genannten noch am Abend vorher zum Besuch gewesen sein. Eine goldene Uhr nebst Kette, welche die Krebs im Besitz hatte, ist nicht vorgefunden worden. Möglicherweise kann die Uhr einige Tage vor ihrem Tode irgendwo verpändert worden sein, doch ist auch anzunehmen, daß die Uhr von dem Mörder nach vollbrachter That gestohlen worden ist. Die Untersuchung ist bereits im vollen Gange.

Während wir gestern die Rundschau mit dem Wetter begannen, wollen wir heute dieselbe mit dem Wetter schließen und mittheilen, was der Rattiborer „Anzeiger“ unterm 20. d. M. schreibt: Gestern sank das Thermometer in Rattibor bei scharfem Nordwinde bis auf 2 Grad über Null; in der letzten Nacht aber stellte sich bei klarem Himmel ein Frost ein, der Wäthen, Gemüse und Gräser mit einer Eiskruste überzog und großen Schaden unter jungen Bäumen und Pflanzen anrichtete. Wilder Wein und deraartige Blattpflanzen sind total vernichtet.

— (Brand eines Eisbodes.) Heut Nachmittags stand ein oberhalb der Rypomulbrücke im Bober stehender Eisbod in hellen Flammen. Der Brand wurde bald von in der Nähe wohnenden Personen bemerkt und mittelst einer Hauspritze gelöscht.

) Landesgut, 20. Mai. (Kirchenvisitation. Sammlungen zum Stolberg-Denkmal. Zur Relegation. Schneefall.) Seit Anfang dieser Woche ist der General-Superintendent Dr. Erdmann aus Breslau zur Abhaltung einer allgemeinen Kirchenvisitation hier anwesend. Bei voller Kirche hielt derselbe am 18. d. Nachm. 5 Uhr, einen Gottesdienst ab und wird am 21. d., nach dem Hauptgottesdienst, eine Besprechung mit der confirmirten Jugend der letzten drei Jahre aus Landesgut und den hierher gehörigen Landgemeinden am Altare veranstalten. Ein Diner am Montag, zu welchem die Behörden, Kirchenvorfände etc. durch Circular eingeladen sind, bildet den Schluß der Visitation. — Die Gesamtsumme der Beiträge zur Errichtung des Stolberg-Denkmals hat bis jetzt die Höhe von 27,307 M. erreicht. Davon sind durch Vermittelung des Herrn Oberpräsidenten von Schlesien 2401 M. 80 Pf., und durch Herrn Hofrath Herrlich in Berlin von Seiten der Mitglieder des Johanniterordens 21,760 M. gesammelt worden. Der hiesige Kreis hat bis jetzt 827 M. aufgebracht. Unter den übrigen Spendern figuriren hohe Generale, die Aristokratie, Städte und Corporationen. — Meine Notiz, betreffend die Relegation von Realschülern in Nr. 110 ist dahin zu berichtigen,

daß die letzten 8 Schüler nicht frei ausgegangen sind, sondern deren Aburteilung dem Provinzial-Schulcollegium anheim gegeben worden ist, welches auch jetzt die Relegation dieser letzten 8 verfügt hat. — Die jetzt anhaltende niedrige Temperatur brachte in der Nacht vom 18. zum 19. einen leichten Schneefall, der erst durch die Mittagssonne von den Dächern verschwand. Auch vom 19. zum 20. war starker Frost und Reis eingetreten. Das Thermometer erreichte durchschnittlich in den letzten Tagen nur eine Höhe von + 8 Grad.

\* **Liebertal.** (Zur Aufhebung des Klosters.) Bezüglich des hiesigen Klosters der Ursulinerinnen wird der „Schles. Volksztg.“ von hier mitgeteilt, daß der Oberin des Klosters durch den königl. Landrath von Haugwitz eine Verfügung des Ober-Präsidiums zugegangen sei, „nach welcher der Elementar-Unterricht im Kloster so bald als möglich aufzuheben hat und das Pensionat Ostern 1877 zu schließen ist.“

\* **Löwenberg, 21. Mai.** (Schulschweftern. — Sperrung. Wahlversammlung.) Den an dem hiesigen kathol. Militärknaben-Waisenhaus, mit beiläufig 140 Waisenkindern, unterrichtenden geistlichen Schulschweftern ist die Ertheilung von Unterricht von Johanni ab untersagt worden. In Zukunft sollen katholische Lehrer den Unterricht an diesem Militärknaben-Waisenhaus wahrnehmen. — Zum Archidiaconate III. Rang gehört das 6. und 7. kathol. Commissariat Sauer und Hirschberg, und zu diesem letzteren gehören die Kreise Bunzlau, Löwenberg, Hirschberg und Lauban. In diesem Commissariat ist der bisherige Staatszuschuß von 5000 Mark gesperrt worden. In Folge dessen wird am Himmelfahrtstage nach der Predigt ein freiwilliger Opfergang für die Geistlichkeit abgehalten werden. — Am heutigen Sonntage, den 21. Mai, wird auf Burg Greiffenstein, so ziemlich in der Mitte des Löwenberger Kreises gelegen, eine Zusammenkunft des liberalen Kreis-Wahlcomitès abgehalten. Die allseitige Wirksamkeit dieses liberalen Kreis-Wahlcomitès ist um so nothwendiger, als von der ultramontanen und conservativen Partei des Kreises für den früheren Abgeordneten, den Geh. Regierungs- und Landrath a. D. Dr. v. Cotteneit auf Braunau, wenn auch wahrscheinlich ohne sein Zutun, lebhaft agitirt wird, und derselbe im Kreise immer noch einen nicht zu unterschätzenden Anhang hat.

**A. Striegau, 21. Mai.** (Zur Gymnasialfrage. Buchhändler Hoffmann.) Die seit nunmehr fast einem Jahre von den städtischen Behörden in Bezug auf die Umwandlung der höheren Bürgerschule in ein Gymnasium gepflogenen Verhandlungen hatten nicht nur zwischen Magistrat und Stadtverordnetencollegium, sondern auch innerhalb des letzteren Differenzen herbeigeführt, die am vorigen Mittwoch bei Gelegenheit der Etatsberatung zu einem höchst bedauerlichen Zwischenfall Anlaß gaben. Die Gemüther kamen hierbei in so bedeutende Aufregung, daß der Vorsitzende, der übrigens als der Führer der Oppositionspartei zu betrachten ist, die Versammlung zu schließen gezwungen war. Auf Antrag der Majorität fand gestern abermals eine Sitzung statt. Hauptgegenstand derselben war die Beschlußfassung über den vom Cultusminister für das zu errichtende Gymnasium verlangten Normal-Besoldungsetat und die Zahlung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Lehrer. Vor Beginn der Discussion erklärte der Vorsitzende, den Stadtverordneten Rector Dr. Köhler, der sich für berechtigt hielt, an der Verathung und Beschlußfassung theilzunehmen, hierzu zwar zulassen zu wollen, die gefaßten Beschlüsse aber unter Hinweis auf § 44 der Städteordnung als vom Vorsitzenden und den sich diesem anschließenden dem Namen nach aufzuführenden Stadtverordneten als angefochten anzusehen und diesen Protest in das Protocoll, sowie im Falle eines Beschlusses in diesem selbst aufnehmen zu lassen. Der Etat für ein einfaches Gymnasium mit 6 Classen und 3 Vorschulen balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 39,550 Mark und fordert bei 250 Gymnasialisten und 80 Vorlehrern einen jährlichen Zuschuß von 13—14,000 Mark. Während einige der Herren Stadtverordneten die dauernde Leistungsfähigkeit der Commune bezweifelten und eine Steuererhöhung bis auf 50 Procent in sichere Aussicht stellten, wurde vom Magistratsrathe aus die Ansicht ausgesprochen, daß die Finanzlage der Stadt zu der Zeit, da die geforderten Opfer voll geleistet werden müssen, in 4—5 Jahren, diese Ausgaben ohne Steuererhöhung erstatten werden. Die Versammlung beschloß nunmehr mit 12 gegen 11 Stimmen, die dauernde Leistungsfähigkeit der Commune auszusprechen, die Normalgehälter und Wohnungsgelder an die Lehrer zu bewilligen und dem Director freie Amtswohnung zu gewähren. Damit ist diese hochwichtige Angelegenheit endlich zur definitiven Erledigung gekommen. — In diesen Tagen verstarb im Bräuerhause zu Breslau der auch in weiteren Kreisen bekannte und geachtete Buchhändler A. Hoffmann von hier. Derselbe, auf einer Geschäftsreise begriffen, war in Hundsfeld von einem Schlaganfall betroffen und in die genannte Anstalt gebracht worden. S. bekleidete früher städtische Ehrenämter und fungirte mehrere Jahre als Stadtverordnetenvorsteher. Seit einer langen Reihe von Jahren war er J. h. einer Communité des „Boten a. d. Riesengebirge“ für Stadt und Kreis Striegau.

\* **Lauban, 20. Mai.** (Aufführung der Schöpfung.) Aus unserer Schwesterstadt Lauban können wir von einem höchst erfreulichen musikalischen Ereigniß berichten. Am 17. d. M. wurde

von dem dortigen unlängst neugebildeten Gesangsvereine, mit Hinzuziehung der Capellen von Philipp und Sauer aus Görlitz, sowie einiger Kräfte aus Löwenberg u., unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Cantor und Musikdirector Böttger das Oratorium „die Schöpfung“ von Haydn in der dortigen Kreuzkirche aufgeführt. Die Wiedergabe des allgemein beliebten Musikwerkes war eine durchaus gelungene und waren die Solopartien durch Fräulein E. Rudolph aus Dresden, Herrn Anders aus Görlitz und Herrn Neumann aus Frankfurt a. O. würdig vertreten. Namentlich sprach die seelenvolle Stimme der genannten Sängerin im Vereine mit vollendetem Tact mit zu dem Herzen des zahlreich versammelten Auditoriums, welches sich auf 13 bis 1400 Personen beschränkte. Rühmend anzuerkennen ist die Präcision, mit welcher der Gesangsverein in den Chorpartien seine Aufgabe löste, ein Verdienst, welches auf die Vortrefflichkeit seines Schöpfers und Dirigenten Herrn Böttger zu schließen läßt. — Die Bruttoeinnahme beträgt die Summe von 476 Thlr., der Reingewinn ist für die Diaconissenanstalt bestimmt.

**Glogau, 23. Mai.** Cultusminister Dr. Fall verließ gestern, Sonntag, mit dem 11 Uhr Vormittags hier in der Dichtung Reppen-Berlin abgehenden Personenzuge der Breslau-Freiburger Eisenbahn unsere Stadt. Die Spitzen der Behörden, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden, sowie eine überaus zahlreiche Menschenmenge. Nachdem Sr. Excellenz sich von den Anwesenden in der freundlichsten Weise verabschiedet, trat er, von den enthusiastischen Zurufen der Menge begleitet, die Rückreise nach Berlin an.

**Reiße, 22. Mai.** (Katholisches.) In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen katholischen Vereins wurde Caplan Jankowski aus Breslau einstimmig als Pfarrer gewählt. Derselbe hat die Wahl vorläufig nur auf ein Jahr angenommen und wird zum 1. Juli d. J. seinen Wohnsitz hierher verlegen. — Als Abgeordneter zu der in der Pfingstmode in Bonn abzuhaltenden Synode wurde einstimmig Herr Realschullehrer Rose gewählt. — In der Kreuzkirchen-Proceßangelegenheit ist die Nichtigkeitsbeschwerde des ehemaligen fürstbischöflichen Oberhospitalz zurüdgewiesen worden.

### Bermischtes.

\* (Die Frau aus der höheren Töchterchule.) Ein junger Ehemann hatte durch Erklärung in der Nacht heftige Brustschmerzen bekommen. Seine junge Frau, der durch den Besuch der höheren Töchterchule Mathematik, Kryptologie und andere für die Häuslichkeit notwendige Wissenschaften nicht fremd waren, legte ihm in ihrer Angst ein großes heißes Senfpflaster auf die Brust und ein eben solches in den Rücken. Nach einigen Minuten fragte sie naiv besorgt: „Lieber Schatz, wie fühlst Du Dich jetzt?“ In den Fliederwochen ist selbst der Mann höflich. Er sagte: „Reizend! So, denke ich mir, muß einem Zwieback zu Muthe sein, wenn er geröstet wird.“

— (Ein ausgiebiger Diebstahl.) Man hat nach der Gesamtsumme, welche der Bankdieb T. Kind der Bank von Belgien veruntreute, berechnet, daß er in den neun Jahren, während welcher er den Diebstahl vollbrachte, in der Minute 5 Francs, in der Stunde 300 Francs, in einem Tage 7200 Francs, im Monate 216,000 Francs, im Jahre 2,592,000 Francs, und somit in den neun Jahren zusammen 23,328,000 Francs, gestohlen.

— (A!) Ein Jude, der mit einem Cavalier, Namens v. Alvensleben, ein Geschäft zu machen hatte, nannte diesen dabei Herr von Alvens. Dem Cavalier riß die Gebuld und er herrschte den Juden an: „Warum nennen Sie mich denn immer Alvens, ich heiße Alvensleben?“ worauf Jener schmunzelnd: „Wie heißt, wenn ich red' mit meine Frau, kann ich sagen: Rebekkaleben, was hast du gethan? Aber ich werde doch nicht reden so zu Ihnen, Herr v. Alvens!“

### Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

**Paris, 23. Mai.** (W. L. B.) Die „Agence Havas“ erfährt aus Aquila von heut nach Meldungen aus dem Insurgentenlager, daß die Insurgenten in Folge der jüngst errungenen Vortheile sich mit den früher von ihnen gestellten Forderungen nicht mehr befriedigt erklären, sondern nunmehr absolute Unabhängigkeit der Herzegowina und Bosniens fordern und den Waffenstillstand zurückweisen. Die Proclamation einer provisorischen Regierung wird vorbereitet.

**London, 23. Mai.** (W. L. B.) „Standard“ zufolge erhielt das Kanalgeschwader, das nach Madeira gehen sollte, Gegenbefehl, um erforderlichenfalls zum Mittelmeergeschwader stoßen zu können.

**Belgrad, 23. Mai.** (W. L. B.) Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, betreffend die Ausschreibung einer Nationalanleihe von zwölf Millionen Francs zur Errichtung einer Verwaltungsbehörde, für dieselbe ferner die Gestattung eines dreimonatlichen Moratoriums und endlich die provisorische Suspension des Preßgesetzes.

**Producten- und Cours-Original-Telegramme  
des „Boten aus dem Riesengebirge“.**

Breslau.		23. Mai.	22. Mai.	Breslau.		23. Mai.	22. Mai.
Weizen per Mai.	204	204	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	86,10	86		
Roggen per Mai.	159	156	Oesterr. Banknoten	170,10	170,20		
Mai/Juni.	155	155	Freib. Eisen.-Actien	79,25	78,25		
Hafers per Mai.	178	177	Oberschl. Eisen.-Actien	140,25	140		
Alkohol per Mai.	65	65	Oesterr. Credit-Actien	227	224		
Spiritus loco	48,80	48,50	Lombarden	127	123		
Mai/Juni.	48,30	48,30	Schlef. Bankverein	83,75	83,50		
			Bresl. Discobank	63,25	63,25		
			Laurahütte	59,50	58,50		
Wien.		23. Mai.	22. Mai.	Berlin.		23. Mai.	22. Mai.
Credit-Act.	133,10	132,90	Oesterr. Credit-Act.	226,50	228		
Lomb. Eisenb.	74,76	73	Lombarden	125,50	125		
Napoleonsh'or.	(fehlt.)	9,65	Laurahütte	59,60	59,50		

Bank-Discount 3 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 4 1/2 %

**Inserate.**

**Denkmal der Liebe,**

gewidmet

unserm guten Sohne, Bruder und Schwager, dem Junggesellen

**Heinrich August Henke,**

Husar beim 2. Leibhusaren-Reg. Nr. II in Posen;

ältester Sohn des Bauergutsbesizers Friedrich Henke  
zu Nedr.-Wernersdorf, Kr. Volkshain.

Gestorben den 24. Mai 1875 in Posen im jugendlichen Alter  
von 22 Jahren.

[6712]

Noch rinnt der Wehmuth stille Zähre!  
Du lieber Bruder, hoffnungsvoller Sohn,  
Weilst schon ein Jahr in höherer Sphäre  
Nach schnellem Tod in fernem Garnison.

Wohl rastet nicht des Vaters Liebe,  
Doch schon gebrochen war Dein treues Herz,  
Und folgend höherem, heiligem Triebe  
Bringt er als Leiche Dich zu lindern unsern Schmerz.

O, wer ermisst, was Gottes heil'ger Wille  
Für schweres Leid in jener Stund uns auferlegt,  
Wo man entsezt die theure ird'sche Hülle  
Aus weiter Fern ins stille Vaterhaus uns trägt.

Doch da wir trostlos fast verzagten,  
Dich senkten in der heimathlichen Erde Schooß,  
Als da so Viele um Dich klagten  
Wie milderte dies unser hartes Loos.

Schon warst der Eltern Freund' und Ehre  
Als Schüler Du in Landeshut; — von Kindheit an,  
In Posen als Kammerad im Heere  
Hatte Jeder Dich so gern, war bald Dir zugethan.

Ah Bruder, Schwager, den wir wissen,  
Der innig uns, sowie wir Dich geliebt,  
Ist denn der Liebe Band zerissen,  
Daß uns Dein frühes Scheiden so betrübt?

O nein! wird auch das Aug' noch trübe,  
Wer fest auf Gott vertraut, verzaget nicht;  
Vereint in Glaube, Hoffnung, Liebe,  
Schau'n wir Dich einst verklärt im höh'ren Licht.

**Ämtliche Anzeigen.**

In unserem Firmen-Register ist heut  
die unter Nr. 268 eingetragene Firma:  
**J. & S. Pariser**  
hier gelöst worden. [6738]  
Hirschberg, den 4. Mai 1876.  
**Königliches Kreis-Gericht.**  
Erste Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf.**

[4866] Das dem Gutsbesitzer Ernst  
Helmich zu Wittgendorf gehörige  
Grundstück Nr. 2 Wittgendorf soll im  
Wege der nothwendigen Subhastation  
am 7. Juni 1876, Vorm. 10 Uhr,  
von dem unterzeichneten Subhastations-  
Richter in unserem Gerichts-Gebäude, im  
Termin-Zimmer Nr. 3, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 10 Hect.  
50 Ares 10 Quadratmeter der Grund-  
steuer unterliegende Ländereien und ist  
dasselbe bei der Grundsteuer nach einem  
Reinertrage von 126 M., 86 Pf., bei  
der Gebäudesteuer nach einem Nutzungs-  
werthe von 75 Mark veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle,  
beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,  
etwaige Abschätzungen und andere das  
Grundstück betreffende Nachweisungen  
können in unserem Bureau 3 während  
der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum  
oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen  
Dritte der Eintragung in das Grundbuch  
bedürftig, aber nicht eingetragene Real-  
rechte geltend zu machen haben, werden  
hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-  
meidung der Präclusion spätestens im  
Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zu-  
schlages wird  
am 9. Juni 1876, Vorm. 11 Uhr,  
in unserem Gerichts-Gebäude, Termin-  
Zimmer Nr. 3, von dem unterzeichneten  
Subhastations-Richter verkündet werden.  
Landeshut, den 6. April 1876.

**Königliches Kreis-Gericht.**  
Der Subhastations-Richter.

**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gutspächter Friedrich  
Wilhelm Kammler gehörige Frei-  
haus Nr. 12 zu Wittwibsdorf, Kreis  
Volkshain, soll im Wege der noth-  
wendigen Subhastation Schulden halber  
am 19. Juli 1876, Nachm. 3 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Subhastations-  
Richter in dem Gerichtskreishaus zu  
Wittwibsdorf verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 4 Hectares  
62 Ares 30 Quadratmeter der Grund-

steuer unterliegende Ländereien und ist  
dasselbe bei der Grundsteuer nach einem  
Reinertrage von 810/100 Thlr. bei der  
Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte  
von 60 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, be-  
glaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,  
etwaige Abschätzungen und andere das  
Grundstück betreffende Nachweisungen  
können in unserem Bureau 2 während  
der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum  
oder anderweitig, zur Wirksamkeit gegen  
Dritte der Eintragung in das Grundbuch  
bedürftig, aber nicht eingetragene Real-  
rechte geltend zu machen haben, werden  
hiermit aufgefordert, dieselben zur Ver-  
meidung der Präclusion spätestens im  
Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zu-  
schlages wird [6735]  
am 21. Juli 1876, Vorm. 10 Uhr,  
in unserem Gerichts-Gebäude, Sessions-  
Zimmer, von dem unterzeichneten Sub-  
hastations-Richter verkündet werden.  
Volkshain, den 15. Mai 1876.

**Königliche Kreis-Gerichts-  
Deputation.**

Der Subhastations-Richter.  
Menzel.

**Bekanntmachung.**

Der nach den Jahrmarkts-Ber-  
zechnissen der Kalender pro 1876  
auf den 19., 20. und 21. Juni an-  
beraumte Jahrmarkt in Lauban  
wird mit Genehmigung der Königl.  
Regierung nicht an diesen Tagen,  
sondern schon am [6622]

**Montag, den 12.,  
Dienstag, den 13. u.  
Mittwoch, den 14.  
Juni d. J.**

und der an demselben Orte auf den  
21., 22. und 23. August e. anbe-  
raumte Jahrmarkt nicht an diesen  
Tagen, sondern erst am

**Montag, den 28.,  
Dienstag, den 29. u.  
Mittwoch, den 30.  
August d. J.**

abgehalten werden.  
Dies wird hierdurch zur Kenntniss  
des theilhaftigen Publikums gebracht.  
Lauban, den 17. Mai 1876.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Das Verzeichniß der fremden Consulu  
im deutschen Reich pro 1876**

liegt im Handelskammer-Bureau, Zimmer Nr. IX, des Rathshauses  
zur öffentlichen Einsicht aus.

Hirschberg, den 22. Mai 1876.

[6745]

**Die Handelskammer  
für die Kreise Hirschberg und Schönbau.**

# Actien-Gesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“.

Debet.

## Bilanz-Conto per 31. December 1875.

Credit.

<b>Activa.</b>		Mark	Pf.	<b>Passiva.</b>		Mark	Pf.
An Conto-Corrent-Conto		21761	44	Per Conto-Corrent-Conto		8581	80
„ Grundstück-Conto I		80376	89	„ Actien-Capital-Conto		315000	—
„ Grundstück-Conto II		18660	41	„ Hypotheken-Conto		67500	—
„ Maschinen-Conto		19123	4	„ Reserve-Fonds-Conto		4654	98
„ Utensilien-Conto		19711	82	„ Dividenden-Conto		174	—
„ Eigenthum des Boten		240000	—	„ Gewinn- und Verlust-Conto		24589	54
„ Cassa-Conto		2216	8	Von letzterem Gewinn pr. Mk. 24589, 54 Pf.			
„ Versicherungs-Conto, Prämie pr. 4 Jahre		456	64	kommen zur Vertheilung:			
„ Verlags-Conto		14894	—	4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> an die Actionaire	Mk. 12600	—	Pf.
„ Farben-Conto		800	—	6 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dem Vorstande	„ 714	—	„
„ Papier-Conto		3000	—	10 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dem Aufsichtsrath	„ 1198	—	„
				5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> zum Reserve-Fonds	„ 595	—	„
				3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Superdividende an die			
				Actionaire	„ 9450	—	„
				zum Vortrage pro 1876.	„ 32	54	„
					Mk. 24589, 54 Pf.		
Summa		420500	32	Summa		420500	32

Debet.

## Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1875.

Credit.

<b>Activa.</b>		Mark	Pf.	<b>Passiva.</b>		Mark	Pf.
An Grundstück-Conto I, 1 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Abschreibung		811	24	Per Saldo von 1874		577	—
„ Maschinen-Conto 10 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto.		1900	16	„ Gewinn beim Abonnenten-Conto		38641	35
„ Utensilien-Conto 15 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> dto.		2795	8	„ Druck-Conto		15841	9
„ Conto-Corrent-Conto, Abschreibungen				„ Inseraten-Conto		52540	68
für inexegible Forderungen		463	98	„ Verlags-Conto		3453	63
„ Interessen-Conto		3427	45	„ Grundstück-Conto I, Mieths-Erträge		1200	—
„ Farben-Conto		1555	60	„ Grundstück-Conto II, dto.		1095	—
„ Unkosten-Conto		21772	19				
„ Arbeitslohn-Conto		26587	13				
„ Papier-Conto		29446	38				
„ Gewinn-Saldo pro 1875		24589	54				
Summa		113348	75	Summa		113348	75

Hirschberg i. Schl., den 31. December 1875.

### Der Aufsichts-Rath.

Oscar Freund.

### Die Direction.

E. Goebel. A. Wentzel.

Vorstehende Bilanz bringen wir mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniss, dass die Auszahlung von 7<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Dividende pro 1875 vom **1. Juni c.** ab bei dem Bankhause **Abraham Schlesinger** in Hirschberg und bei dem Buchdruckerei-Besitzer Herrn **Leopold Freund** in Breslau, Herrenstrasse 30, stattfindet.  
Hirschberg i. Schl., den 20. Mai 1876.

## Die Direction der Actien-Gesellschaft „Bote a. d. Riesengebirge“.

### Auction.

Freitag, den 26. d. M.,  
von früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab,  
werde ich wegen Verzug Schützen-  
straße 22, im Hause des Herrn  
Baumeister Pathe, Haus- und  
Wirtschaftsgeräth, 2 Secretaire,  
Kleiderschränke, Commoden u. v.  
a. Gegenstände öffentlich meist-  
bietend gegen sofortige Zahlung  
versteigern. [6750]

S. Baumert,  
vereid. Auct.-Commissar.

### Holz-Auction.

[6385] Im Forstrevier der kath. Kirche  
zu Schmiedeberg (Buchenholz) sollen  
am 26. d. M., von fr. 9 Uhr ab  
283 Stück Brettklöder und 77 Stück  
Bohndelger (Grubenholz) meistbietend ge-  
gen gleich baare Zahlung versteigert  
werden, wozu höflichst einladet

Der Vorstand der katholischen  
Pfarr-Gemeinde.  
Schmiedeberg, im Mai 1876.

Ca. 100 Haufen Reisig,  
eine Partie Stöcke

kommen [6736]  
Freitag, den 26. Mai,  
früh 9 Uhr,  
im Birkenbusch;  
ca. 20 Haufen Schnittrinde  
Nachmittags 3 Uhr in Fabrik  
Duerjeissen zur öffentlichen Ver-  
steigerung.  
Arnsdorfer Papiersabrik.

### Auction.

Dienstag, den 30. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,  
werden in meinem Gehöft [6352]

- 1 ganzgedeckter Wagen,
- 2 halbgedeckte Wagen,
- 1 Fracht- u. 1 Bretterwagen,
- 2 Fracht-Schlitten,
- 1 Paar englische Geschirre  
mit Neusilber,
- 3 Paar Postgeschirre und  
2 Paar Sillen,

1 Paar Glockengeläute,  
1 Siedemaschine,  
diverse Stall- u. Fuhrwerks-  
Utensilien,

alles im besten Zustande, gegen gleich  
baare Zahlung meistbietend verkauft.  
A. Hentschel in Schmiedeberg.

### Große Auction feiner Glas-Waaren

(zumeist Alabasterglas),  
in Görlitz

im Saale des Gewerbehäuses,  
nur Freitag, den 26. d., von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
bis 12 Uhr und von 2 Uhr ab.  
Es werden 30 schöne Bowlen und  
Vokale, 50 reizende Tulpen- und  
andere Vasen, 40 hübsche Stamm-  
Seidel, feine Bowlen und Vokale,  
10 herrliche Lampen, 50 prächtige  
Zucker-Schalen und Sabnkänn-  
chen, 25 feine Butter- und Käse-  
glöden u. a., gegen Baarzahlung  
versteigert und stehen 1 Stunde vorher  
zur Ansicht bereit. [6727]  
Habel, Auct.-Commissar.

### Auction.

Dienstag, den 30. Mai c.,  
Nachm. 3 Uhr,  
sollen zufolge gerichtlichen Auf-  
trages im Gerichts-Kretscham zu  
Adlersruh bei Kupferberg  
ein Fuchs-Wallach,  
ein Kuhkalb,  
ein Glaschrank mit Inhalt  
und ein Pelzrock  
meistbietend gegen sofortige Be-  
zahlung verkauft werden.  
Vollenhain, den 20. Mai 1876.  
[6733] Hauptfleisch, Actuar.

### Auction.

Mittwoch, den 31. Mai c.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
sollen zufolge gerichtlichen Auftrags  
im Gerichts-Kretscham zu Wielau  
zwei Kühe und ein Kalb  
meistbietend gegen sofortige Be-  
zahlung verkauft werden.  
Vollenhain, den 20. Mai 1876.  
[6732] Hauptfleisch, Actuar.

# Große Auction.

Montag, den 29. d., von früh 10 Uhr ab, werde ich in meiner Besizung 2 Pferde, Stute und Wallach, letzterer 5 jährig, 1 Renntwagen, 1 Halbchaise, 1 leichten offenen Einspänner mit Verdeck, 1 zwei- und 1 einspännigen, Bretterwagen, letzterer mit Ahleleitern, alle fast neu, leichte und schwere Geschirre, darunter ein englisches, Spazier- und Frachtschlitten, Wendenpflug und Eggen, ganz neu, Mauer-Rüstzeug als: 1 Einlöschkasten, 1 Pumpe, Rüstpfosten, 1 Steinbarre u. a. m., für Tischler  $\frac{1}{4}$  Rüstpfosten, halbe Bretter, sowie Zaun- und Bohnenstangen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [6681]

**Ernst Liebig**, Bauunternehmer, Schreiberbau, vis-à-vis dem Adalg'schen Gasthofs.

# Rindvieh-Auction.

Freitag, den 9. Juni, Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem Dominium Radisch, Kreis Neumarkt, 25—30 Stück Jungvieh, b. i. 12 Kalben,  $1\frac{1}{4}$ —2jährig, zum Theil tragend, 6—8 Bullen, Holländer Race, und 8 Schottischen, 3jährig, meistbietend verkauft werden. [6400]

Das **Wirtschafts-Amt**, Winkler.

**Französischen Conversations-Unterricht** wünscht ein junger Mann aus den besseren Ständen bei einer Dame zu nehmen. Gest. Adr. beliebe man unter E. H. in d. Exp. d. Bl. niederzuliegen.

# Eingesandt.

**Der Wahrheit die Ehre.**  
Das viel gepriesene **Ölkner'sche Heil- und Zugpflaster** mit Stempel **L. Fuhrmann**, empfohlen gegen Gicht, Reisen, verbrannten und erstorenen Gliedern, sowie offene Wunden u. s. w., haben wir angewendet und können den besten Erfolg bezeugen. — Wir können daher dieses Pflaster von Frau **Fuhrmann** offen und ehrlich Jedermann empfehlen.

**Kademann, Hecht,**  
Tischlermeister, Bauunternehmer,  
**F. W. Schmidt,**  
Kaufmann.  
(sämtlich in Wohlth.)

In haben à 50 Pfg. und 25 Pfg. beim Apothekenbesitzer **Herrn Dunkel** in **Hirschberg**. [6343]

# Zur Warnung!

Diesjenigen, welche es sich angelegen sein lassen, meine Leute, namentlich **Lehrlinge**, zur sogenannten **Puscherei**, d. h. zu selbstständigen Arbeitsübernahme ohne mein Wissen zu veranlassen, werde ich im geringsten Falle gerichtlich belangen, und haben sich die Betreffenden die dadurch entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben. [2233]

**Schol, Maler.**

# Gegen Trinkgeld

ist **Schutz** abzuholen  
[6755] **Markt Nr. 2.**

Prämiiert  
**Weltausstellung**  
Wien  
1873.  
Hamburg  
1868.



Photographisches  
Atelier



von  
**G.A. Ritschel**  
vorm. O. v. Bosch & Co.

Hofphotograph.

Hirschberg,  
Promenade 31.

Warmbrunn,  
Hotel Schwarz. Adler.

Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß mein Warmbrunner photographisches Atelier im Hotel „zum schwarzen Adler“ für die Sommeraison wieder eröffnet habe.

Alle photographischen Arbeiten werden billig und in feiner Ausführung geliefert.

Preise für 12 Bist von 2 Thlr. an.

[6754]

Aufnahmen täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Außer den in Deutschland eingerichteten 1151 Niederlagen unserer als reingehalten, bekannten [2232]

**Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine**

empfehlen wir für  
**Warmbrunn und Umgegend**  
die bei dem Herrn

**F. Nawrot**

eingerichtete, der wir die besten Gewächse und Jahrgänge zugeheilt haben, welche zu den billigsten vorgeschriebenen **en gros**-Verkaufspreisen abgegeben und wo auch Aufträge aus unserem Lager in Bordeaux zu senden entgegengenommen werden.



**Th. Baldenius Söhne,**  
Weingroßhändler.

Berlin, **Oranienburgerstr. 28.**  
Die Etiquettes sind stets mit nebenstehendem Stempel versehen.

**Fr. Spielhagen's** neuester dreibändiger Roman „**Sturmfluth**“

wird vom 15. Juni ab im Feuilleton der

„**Breslauer Zeitung**“

zur Veröffentlichung gelangen. [6725]

Abonnementspreis pro Juni bei allen Postanstalten 2 Mark 17 Pf.

[6691] In schöner und volkreicher Gegend Niederschlesiens bietet sich eine vorthellhafte Gelegenheit zur Niederlassung eines Sattlers, Riemers oder anderen Geschäftsmannes dar. Resectirende erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

[5939] In Bädern empfiehlt **Schwefelleber** (Kali), **Stahlkugeln**, ganz und gestochen, **Seesalz**, reines, **Kreuznacher Mutterlauge** etc. die Apotheke in der Langstraße

[6682] Einen großen Posten **schöner Puzwolle**

zum Maschinenputzen empfehlen wir zu billigen Preisen. Auch kleinere Aufträge werden prompt effectuirt.

**B. Borsch & Sohn,**  
Waldenburg i. Schl.

# Der Bandwurm

wird unter Garantie mit Kaps befestigt. Mittel nebst Gebr. Arnv. versendet die [5865] Apotheke zu Probsthain.

# Sommer-Pferbedecken,

mit und ohne Bruststück, billigt bei **H. Ansgoro.**  
Hirschberg, Markt 24. [6018]

[5940] Alle homöopathischen Medicamente, Haus-Apotheke, empfehlen

die Apotheke in der Langstraße.

2 Spiele zum Pfingstschießen sind zu verk. Näb. i. d. Exped. d. „Boten“.

Damen-Bureau, Wasch-Toilette, Ehe-Maschine (Britannique), Bücher geschäftlichen Inhalts zu verkaufen  
**Hospitalstraße 15, parterre.**

# Zillmaterial

unter die Dielung, verhindert jede Schwamm-Bildung, das Faulen der Dielen und Unterlagen; befestigt vorhandenen Schwamm und schafft trockene gesunde Räume. [6004]

Preis pro St. fecl Wagon Metz-dorf 25 Pf.

Nähere Auskunft ertheilt  
Die Verwaltung des  
„**Roggenstern-Werks**“  
bei Merzdorf a. d. Schlef. Geb.-Bahn.

50 Stk. Stichtinge u. Stangen,  
40 Stk. Bohnenstängel  
offeriren billig [6607]

**A. & H. Leuchtenberger.**

Meine Anwesenheit mit Lager zum bevorstehenden Markt in Hirschberg, Gasthof „zum Löwen“, während der Zeit vom 26. bis 31. d. M., beehre ich mich meinen werthen Kunden ergebenst anzuzeigen. [6541]

**August Hausdorf**  
— aus Pangenbielau.

Ein einsp. leicht Fensterwagen u. ein zweispänniger stehen z. Verkauf bei **Heinrich Poite**  
[2286] in Cunnersdorf.

[2288] Zwei **Cement-Tonner** und eine hölzerne Krippe, 6' lang, sind veräußlich in **Sartau**, Nr. 9.

[2247] Eine fast neue **Howe-Maschine** und verschiedene gute **Werkzeuge** sind billig zu verkaufen  
**Mühlgrabenstr. 7.**

[6036] **Himbeerlakt** in Flaschen und ausgewogen empfiehlt die Apotheke in der Langstraße.

# Besten Wintermalz

empfiehlt **Eduard Grütne**  
[6610] **Fauer.**

# Markt-Anzeige.

Freitag, den 26., bis Mittwoch den 31. Mai c, bin ich wieder in gut assortirtem **Waarenlager** in Hirschberg i. Schl., 3 Kronen.  
**G. Grundmann**  
aus Ober-Langena u.

# Schienenhölzerverkauf.

Im **Rudelsbader** Revier werden auf freier Hand 100 bis 150 Meter **Schienenhölzer** sofort verkauft. [6680]  
Rudelsbader, den 21. Mai 1875.

Der **Wiederholter R. Kleindorf**

60.000 **Mauerziegel**, **Groß-Kornat**, **Rehen** zum Verkauf beim **Bayern** gutabesiger **J. Gänke**, **Herrschdorf** 82

Nebst **Beilage.**



**Teppiche,**  
**Steppdecken,**  
**Wiener Decken,**  
**Matratzen** mit Kissen,  
**Rosshaare,**  
fertige **Strohsäcke,**  
**Bettwäsche,**  
**Bettfedern**

billigt bei [6252]  
**R. Ansorgo.**

[6749] Trockene rothbucene Felgen,  
2", 2 1/2", 3" und 4" stark, sowie roth-  
bucene Stangen verkaufen billig

**A. & H. Leuchtenberger**  
in Hirschberg.

**Bekanntmachung.**  
Die zur Paul Giersdorf'schen  
Concursmasse in Vormitt gehörigen  
Waarenbestände, bestehend in fer-  
tigen und halb fertigen Leinen beab-  
sichtige ich im Ganzen zu verkaufen  
und nehme Gebote darauf bis zum  
28. d. M. entgegen. [6716]  
Die gerichtliche Taxe liegt zur  
gefl. Einsicht bei mir aus.  
Hirschberg, den 22. Mai 1876.  
Louis Schulz, Concursverwalter.

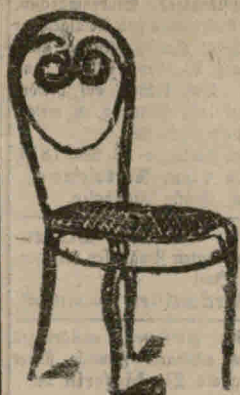
**Panzer-Corsetts,**  
zu den neuen **Curaße-**  
**Zailen** in gewebt, empfiehlt  
schön das Stück zu **3 Mark**  
**50 Pf.** [6744]  
**Nathan Hirschfeld,**  
Schulstraße 12.

**Staats-Prämien-Loose**  
mit **Raten-Zahlung,**  
hält jederzeit zum Verkauf bereit. Zur  
Vermittlung von Käufen und Verkäufen  
empfiehlt sich und bittet um Aufträge  
das **Agentur-Bureau**  
in Hirschberg, an den Brücken Nr. 9,  
von **Otto Krause.**

**Annoncen** für alle Zeitungen der  
Welt besorgt die Expedition von  
**Haasenstein & Vogler,**  
in Hirschberg, an den Brücken Nr. 9,  
[5224] **Otto Krause.**

**!Bettfedern!**  
größte Auswahl,  
allerbilligste Preise.  
Wiederverkäufer mache darauf  
besonders aufmerksam. [6698]

**A. Streit,**  
Bahnhofstraße 24.  
**Loosen Rippentabak**  
pro Pfd. 25 Pfg., [6597]  
**August Flinger**  
in Warmbrunn.



**Tapeten, Möbel und**  
**Gardinenstangen**  
**und Rosetten**

empfehle in großer Auswahl.  
**J. Herrstadt.**  
**Möbel-Magazin.**  
Ring Nr. 16. [6714]

**Für Gastwirthe**  
empfehle ich mein Lager beschlagener und unbeschla-  
gener **Seldel jeder Gattung.** Desgleichen **Stamm-**  
**seidel** in geschmackvollen neuen Mustern zu  
**billigsten Preisen.**  
**Reparaturen** werden prompt u. sauber ausgeführt.  
**Warmbrunner Zinn-Waaren- &**  
**Sarggarnituren-Fabrik.**  
**Richard Schölens.** [6468]

**Bekanntmachung.**  
Die Kohlenniederlage von C. Kulmiz in Merz-  
dorf — hinter dem Güterspeicher befindlich — ver-  
kauft alle gangbaren Kohlenarten auch in kleineren  
Mengen — circa 50 bis 60 Centner — nach dem  
Gewicht und zu denselben Preisen wie in ganzen Waggonen.

**Raps-Einkauf.**  
Es ist in den Kreisen der Herren Groß- und Klein-  
grundbesitzer, welche früher ihren Raps an die Laubaner  
Delfabrik geliefert haben, das Gerücht verbreitet worden,  
daß die „Erste Lausiger Delfabrik zu Lauban“ nur un-  
garischen und galizischen Raps verarbeite und daher den  
Raps aus den Kreisen Lauban, Görlitz, Löwenberg,  
Bunzlau, Liegnitz und Hirschberg nicht kaufen wolle.  
Dies ist eine Unwahrheit. Die Erste Lausiger  
Delfabrik in Lauban ersucht demnach die Herren Groß-  
und Klein-Grundbesitzer um recht zahlreiche Raps-Ver-  
kaufs-Offerte und ist gerne bereit, ihren Vertreter dann  
persönlich zum Abschluß von Rapslieferungs-Verträgen zu  
den Herren Differenzen zu senden.  
**Erste Lausiger Delfabrik**  
**Lauban.** [6711]

**Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,**  
**Portland-Cement,**  
empfehlen zu billigen Preisen [6742]  
**Trump & Co.,** Stahl- u. Eisenhandlung.

**S ä c k e,**  
dauerhaft und billigt, offerirt [379]  
Hirschberg, Markt 24. **H. Ansorgo.**  
**Laab-Öfenz,** [6085]  
**Molken-Pastillen**  
empfiehlt zur schnellen Bereitung von  
Molken die Apotheke i. d. Langstraße.

**J. Oschinsky's**  
**Gesundheits-** [5701]  
**und Universal-Seifen**  
haben sich bei rheumatisch-gichtischen  
Leiden, Wunden, Salzluf, Entzündung und  
Flechten als heilsam bewährt. Zu beziehen  
in Hirschberg bei Paul Spehr, Lang-  
straße, W. Guder, Gerichtstraße. **Dol-**  
**fenhain W. Plätsche.** **Friedeberg**  
**Gustav Dieoner.** **Goldberg D. Art.**  
**Greifsenberg G. Neumann.** **Gaynau**  
**F. Galler.** **Jauer A. Geniser.** **Kan-**  
**deßhut G. Rudolph.** **Lauban G. Nord-**  
**hausen.** **Liegnitz G. Dumlich.** **Löwen-**  
**berg Th. Noth.** **Schönbau A. Weiß.**  
**Schönberg A. Wallroth.** **Schweid-**  
**nitz G. Döhl.** **Striegau G. G.**  
**Döhl.** **Waldenburg J. Helmhold.**

2 kräftige, fehlerfreie  
**Arbeitspferde**  
kauft [6723]  
**Gustav Herzig**  
in **Hguetendorf.**  
[224] Gewehre und Hirschfänger  
verkauft **Büttner,** Postengasse 5.

**1 Schaufenster,**  
**2 Stuben-Thüren**  
verkauft billigst [6746]  
**Nathan Hirschfeld.**  
Täglich frische Kuhmilch bei  
[6743] **von Moseh.**

[6724] Zum Greiffenberger Jahrmart  
empfiehlt Unterzeichneteter seinen werthen  
Kunden sein gut sortirtes  
**Schuh- und Stiefel-**  
**Lager,**  
sowie **Kinder-Stiefelletten.**  
Reelle Bedienung und billige Preise  
an der Firma kenntlich.  
**Paul Mahling** aus **Schönberg.**

**Geschäftsverkehr.**  
1600 Thaler Mündelgelder  
sind gegen pupillarische Sicherheit und  
5 1/2% Zinsen zu verleihen durch den  
Kaufmann **F. A. Reimann**  
in Hirschberg.

1500 Thlr. werden gegen  
ganz sichere Hy-  
pothek auf ein städtisches Grundstück per  
1. Juni c. zu leihen gesucht. Näheres  
durch Herrn **Joseph Rothe**  
in Kloster **Kiebtenthal.** [6728]  
[6693] 800 Thlr. werden auf eine  
erste Hypothek zum 1. Juli d. J. ge-  
sucht. Adressen unter H. 110 in der  
Expedition des Boten abzugeben.

### Eine große Bäckerei

im lebhaftesten Betriebe, in bevölkerter, industrieller Gegend Schlesiens, ist zu verpachten und mit sämmtlicher Einrichtung sofort zu übernehmen.

Anfragen unter **A. Z.** befördert die Expedition des „Boten“. [6748]

### Achtung.

[2013] Eine Restauration mit großem Garten und ca. 6 1/2 Hect. Acker- und Wiesenfläche, sehr vortheilhaft und schön gelegen, in einem Kirchdorfe des böhmer Kreises und an der kgl. Niederöschl. M. Eisenbahn, ist veränderungs- halber preismäßig bald zu verkaufen. Selbstaufkäufer erfahren Näheres durch die Exped. des „Boten“

### Bestgut.

circa 33 Morgen groß, incl. 8 Morgen Wiesen, mit Cente und Inventar, ist an einen sicheren Mann bei solider Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres theilt mit **H. Elert** in Wünschendorf bei Lauban.

### Haus-Verkauf.

[6737] Ein von Landesgut ca. 6 Minuten entfernt gelegenes Grundstück mit 1 Morgen Grasgarten ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen durch **H. Bürgel**, vereid. Taxator in Landesgut i. Schl.

### Meine Freierstelle.

nahe am Bahnhof Greiffenberg gelegen, mit ganz neuem und massiv gebauetem Wohnhause und Scheuer, 11 Morg. gut im Ackerland, 4 Morg. guter Wiesen, bin ich genehmigt umständlicher zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 1500 Thlr. Das Nähere zu erfahren bei [6725] **T. W. Wagner**, Wiesa bei Greiffenberg i. Schl.

[6536] Eine gut eingerichtete Restauration in einer vortheilhaften Stadt ist sofort höchst billig zu verkaufen. Agenten verboten. Offerten unter **H. S. 100**, postlag. Lauban.

Ein großer Hunde-Maulkorb vert., abzugeben beim Justizrath Bayer.

### Vermietungen.

[2234] Ein feinmöblirtes Zimmer nebst Cabinet, 1. Etage, zu vermieten **Schilbauerstr. 9.**

[2241] 1 Etage mit Altkoe vermietet **Büttner**, Wörtegangasse 5.

[2239] Eine möblirte Etage zu vermieten **Rosenau Nr. 1.**

### Ein fremdliches Stübchen mit Cabinet,

möblirt oder unmöblirt, an oder in der Nähe der Langgassen-Promenade, wird per 1. Juni c. von einem jungen Manne zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises incl. Bedienung unter **A. B.** an die Exped. d. „Bot.“

[6740] Der erste Stock, 3 Zimmer, Küche und nöthigem Zubehör, ist per 1. Juli zu beziehen. **Sellerstraße 2a.**

[6582] **Gesucht** wird sofort, oder zum 1. Juni c., ein möblirtes Zimmer nebst Altkoe, Büschengelass und Stallung für 1 Pferd. Offerten in der Expedition b. „Boten“ unter **R. 19** abzugeben.

Eine anständig möblirte Etage in freundlicher Lage der Stadt, (zum 1. Juni c. beziehbar), wird von einem Herrn zu mieten gesucht. Gest. Offerten nimmt die Exped. des „Boten“ entgegen

[2240] Ein kleiner Saal oder eine große Etage, oder ein großes, helles Gewölbe wird baldigst hier permanent zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **R. B. 18** werden in der Expedition des „Boten“ erbeten.

### Arbeitsmarkt.

**Forstdienst i. Stellg. ges.,** Dualität. Älteste n. 15 j. Arar. vorzügl. Förster **Pabst** in Sagan.

### Gesuch.

[2243] Ein junger Mann, militärfrei, wünscht per 1. Juli event. früher herorts Stellung für Comptoir oder Reise, gleichviel welcher Branche (Prima Referenzen). Wdr. erb. unter **H. H. 25** postl. Hirschberg.

[6402] Zum 1. Juli wird die Advokatur bei der Schule zu **Siegersdorf** (Kreis Bunzlau) vacant. Gehalt 300 Mark und freie Station. Geprüfte Hilfslehrer oder geprüfte Schulamts-Aspiranten wollen sich melden bei **Dehmel**, Revisor.

### 2 Bildhauergehilfen

finden sofort Arbeit bei [6888] **C. Stimper** in Süßenbach pr. Bähn.

Ein chemischer Bleichermeister in **Garn, Leinen u. Wolle** sucht Conditio. Näh. in der Commission des „Boten“ in **Schönau**. [6708]

### 8 bis 10 Schneidergehilfen

gesucht von [6715] **S. Schneller & Sohn**, Hirschberg.

1 oder 2 Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Gober**, Schneider in Petersdorf.

[2244] Einen brauchbaren Tischlergesellen sucht **H. Kubnt**, Priesterstr. 18.

### 20 Bergleute

finden im **Kaiser-Wilhelm-Bergwerk** zu **Lichtenau** bei Lauban dauernde Arbeit. [6729]

[2231] Ein **Müllergeselle** mit nur guten Zeugnissen versehen und mit Geschäftsvorkenntnissen und der Landmännlich vertraut, sucht bald oder vom 1. Juni ab eine dauernde Stelle als **Helfer**. Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre **A. H.** an die Exped. des „Boten“ zur Welterbeförderung einzusenden.

[6731] Ich suche zum 1. Juli ein tüchtiges, anständiges Stubenmädchen, welches das Aufräumen und Reinigen der Zimmer und des Hauses verstehen muß, außerdem noch Waschen, Plätten und Nähen kann. Das Nähere auf persönliche oder schriftliche Meldung, an welche Älteste mit beizufügen sind. Maßdorf bei Spiller, d. 22. Mai 1876. **Generalin von Natzmer**, geb. Gräfin Richthofen.

[2235] Ein ordentliches Stubenmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juli **Frau G. Werckmeister**, Gunnersdorf.

[6739] Ein gebildetes, anständiges Mädchen aus achtbarer Familie findet bald Stellung als **Verkäuferin** bei **Robert Diesner** in **Hermsdorf u. K**

[6741] Ich suche zum 1. Juli c. ein ordentliches, sauberes Dienstmädchen, das Küche und Wäsche gründlich versteht. **Frau Conditior Wabnelt**.

[6690] Ein junges, im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandertes Mädchen sucht Stellung in einem kaufm. Geschäft als **Verkäuferin**. Gefällige Offerten erbeten unter **X. L.** postl. Vollenhain.

**Einen Lehrling** nimmt bald an **Sattlermeister u. Tapezierer Hugo Linke** in **Warmbrunn**.

### Bergnügungskalender

**Siegemund's Salon.** Sonnabend, d. 27. Mai, Abends 8 Uhr:

### CONCERT vom Schwedischen Damen-Quartett.

Billets zu nummerirten Sigen à 1 Mk. 25 Pfg., zu nichtnummerirten Sigen à 1 Mk. und Familienbillets für 3 Personen zu 2 Mk. 50 Pfg. sind von Donnerstag ab in der Buchhandlung des Herrn **Hugo Kuh** zu haben. [6752]

### Kursaal Warmbrunn.

Donnerstag, den 25. Mai c.:

### CONCERT

Anfang 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf.

### Warmbrunner Brauerei.

Donnerstag, den 25. Mai c.:

### Abend-CONCERT

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entre 30 Pf.

### Brauerei Stonsdorf.

Morgen Donnerstag, den 25. Mai: **Zum Himmelfahrtsfest**

### I. Grosses Garten-Concert

vom [6713] **Hirschberger Stadtorchester**, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Köhler**. Anfang 4 Uhr. Entre 30 Pf.

Es ladet hierzu ergebenst ein [6713]

### F. Hütter.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saal statt.

### Tanzmusik im freundlichen Hain.

[6719] Zum **Petersdorfer Kirchenfeste**, Donnerstag, den 25. Mai.

### Schalmey-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein **H. Schneider** in **Petersdorf**.

### Theater in Schreiberhan.

Donnerstag, den 25. Mai: Theater-Vorstellung im Saale des Herrn **A. König**. Alles Nähere durch die Programm.

In- u. ausländische Biere.

**Littmann's Hotel zur Nova,** **Breslau.** Grüne Baumbrücke 1. Restaurant, Hotel [6897] und Weinhandlung. Reingehaltene Weine.

Drei Marmor-Billard's.

### Bereins-Anzeigen.

**Hirschberger Männer-Turnverein.** Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrtstag): Fahrt nach **Jannowitz** mit dem Mittagszuge. Versammlung auf dem Bahnhofs um 1/2 12 Uhr. [6753]

### Hirschdorfer Bienenzüchter-Verein.

Bersammlung Sonntag, den 28. d. M., Vorm. 2 Uhr, beim **Gastwirth Kindler** in **Jannowitz**.

Programm: Vorzeigung eines prämiirten König-Brotkästchens und Vortrag darüber, sowie auch über Erneuerung des Brutlagers und über An- und Verkauf von Schwärmen; geschäftliche Besprechung und Mittheilung. [6720]